

Facetten zu einer Theorie der Dinge • <i>Hermann Heidrich</i>	8
Geschichte der Erfindungen. Johann Beckmanns (1739-1811) Bedeutung für eine kontextuelle Sachkulturforschung • <i>Andrea Hauser</i>	19
Chaos und Ordnung. Sammeln als Grundlage für die Erforschung von Sachkultur • <i>Jan Carstensen</i>	34
Pazaureks Sammlung der „Geschmacksverirrungen“. Versuch einer volkskundlichen Restudy • <i>Gabriele Mentges</i>	49
Zum Lebenslauf der Dinge. Autobiographisches Erinnern und materielle Kultur • <i>Gudrun M. König</i>	72
Dingbiographien in Lieblingsgegenständen. Ein Versuch zur Benennung von Dingbedeutungen • <i>Bernd Oeljeschläger</i>	86
Das Unsichtbare und das Offensichtliche. Zur Bedeutung von Sachen für ihre ehemaligen Nutzer, das Sammelinteresse des Museums und die Deutung durch das Ausstellen • <i>Frank Lang</i>	95
Erinnerungen auf dem Beipackzettel. Zum Wert der Dinge aus ihrer Geschichte • <i>Elisabeth Fendl</i>	107
„Dinge und Namen“. Probleme der Sachforschung mit historischen Wort- und Bildquellen • <i>Karl-S. Kramer</i>	117
„Streit“ im Museum. Verhörprotokolle und ihre museale Präsentation mit historischen Sachzeugnissen • <i>Andrea Heinzeller</i>	130
Webseite, Game, MUD. Auf dem Weg zu virtuellen Museen in Computernetzen? • <i>Rainer Alsheimer</i>	140
Wirtschaft und Produktgestaltung. Bestimmungsfaktoren zum Geschmackswandel in der Sachkultur des 19. Jahrhunderts • <i>Bernward Deneke</i>	152

- 169 Möbelentwürfe um die Jahrhundertwende • *Bärbel Kleindorfer-Marx*
- 178 Sachforschung im grenzüberschreitenden und fächerübergreifenden Vergleich. Regional handeln - global denken • *Helmut Ottenjann*
- 195 Gegenstände ziehen sich an. Über Dingpopulationen in komplementären Umwelten • *Christoph Köck*
- 211 Kontrast als Programm. Zwei Präsentationsmodelle im Freilichtmuseum Glentleiten • *Ariane Weidlich*